

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen  
Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Winterhalbjahr monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber die Variabilität von *Arctia villica* L. (Schluss). — Ueber die Variabilität von *Lycaena eoridon* Poda und Beschreibung einer neuen Lokalform dieser Art — Beschreibung drei neuer *Dysphania*- (früher *Euschema*-) Arten aus meiner Sammlung.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

## Ueber die Variabilität von *Arctia villica* L.

Von *Oscar Schultz*.

(Schluss).

5) zwischen Fleck 1 mit 2, sowie 1 mit 5, sowie 6, 7, 8 und 4; Fleck 3 steht isoliert (Oberth. Taf. 17 no 284 ♂, aus Paris, Coll. Bellier de la Chavignerie.)

6) zwischen Fleck 1 mit 2, sowie 1 mit 5, 6, 7, sowie 4 mit 8 (Oberth. Taf. 16 no 263 ♂. Coll. Reynaud, Lyon.)

7) zwischen Fleck 1 mit 2, sowie 1 mit 5; sowie 6 mit 7, sowie 4 mit 8; Fleck 3 klein, isoliert (Oberth. Taf. 16. no 266 ♂ aus England, Coll. Tugwell.)

8) zwischen Fleck 1 mit 5—7; 4 mit 8 (Oberth. Taf. 17 no. 282 ♂ Coll. Harper.)

9) zwischen Fleck 1 mit 5—8 (Oberth. Taf. 16, no 265 ♀ Coll. Harper.)

Selten steht der Wurzelfleck isoliert und die Confluenz beginnt erst bei Fleck 2 bzw. Fleck 2 und 5:

10) zwischen Fleck 2 und 3 (2 ♀♀ Coll. Pilz; Raupen aus Breslau; — 1 ♂ Coll. Philipps-Cöln, e. l. Wiesbaden 1899.)

11) zwischen Fleck 2 und 3, sowie 5 und 6 (1 ♂ Coll. Philipps-Cöln, Wiesbaden e. l. 1899.)

12) zwischen Fleck 2 und 3; ferner Fleck 5, 6, 7 und 4 (1 ♂ Coll. Pilz; gezogen; Raupen aus Breslau.)

Wie es scheint, tritt diese Aberration mit weissen Längsstreifen auf den Vorderflügeln im männlichen Geschlecht bei weitem häufiger auf als im weiblichen.

### 13. *Arctia villica* L. ab. *illustris* m.

*Forma clarissima*: Al. ant. totis fere albidis aut flavis, al. post immaculatis.

Äusserst seltene Abart.

Die lichte Färbung hat fast die ganze Vorderflügelfläche in Anspruch genommen, sodass von der dunklen Grundfärbung kaum noch Spuren zu erkennen sind. Die Hinterflügel heller oder dunkler gelb, ohne schwarze Fleckung.

Die ab. *illustris* m. ist wohl so entstanden zu denken, dass die aus Vereinigung der Flecken längs des Vorder- und Innenrandes entstandenen Längsstreifen unter sich und mit der Querfleckung des Aussenrandfeldes zusammengeflossen sind und die dunkle Grundfärbung fast ganz verdrängt haben.

Hierher dürfte die interessante Abart gehören, welche Ochsenheimer in seinen „Schmetterlingen von Europa“ Bd. IV p. 209 aus der Sammlung Mazzola's erwähnt. Bei dieser haben die gelblich-weissen Flecken der Vorderflügel solche Ausdehnung gewonnen, dass „von der schwarzen Grundfarbe fast nichts zu sehen ist. Die Hinterflügel sind gelb und ungefleckt.“

Ch. Oberthür bildet in seinen *Etudes d'Entomologie* XX Taf. 17 no 285 und 286 zwei Exemplare dieser Abart ab (beide ♀♀, Coll. Harper, aus England; cf. l. c. p. 57: „exemples d'albinisme très prononcé“). Der Untergrund der Vorderflügel ist fast ganz cremefarben; die normalen schwarzen Flecke sind angedeutet durch eine etwas mehr ausgesprochene gelbliche Farbe. Die Hinterflügel sind blasser, ohne schwarze Fleckenzeichnung.

Die ab. *illustris* ist die extreme Ausprägung der aufhellenden Variationsrichtung No. III.

Nachstehendes Exemplar aus der Sammlung des Herrn Franz Philipps in Cöln a. Rh. zeigt gleichfalls in hohem Grade die Vorder- und Hinterflügel aufgehellt:

Das Basal- und Diskalfeld der Vorderflügel zeigt keine Spur der schwarzen Grundfärbung. Auf beiden Vorderflügeln ist dagegen der Apikalteil breit schwarz gefärbt. In diesen Spitzenflecken, die am Vorderrand breit schwarz angelegt sind und nach dem Innenwinkel spitz und schmal auslaufen, befindet sich auf dem rechten Vorderflügel nur ein einziger runder Fleck (8) lichter Färbung, auf dem linken Flügel ein entsprechender etwas grösserer Fleck (8) und darüber, nahe dem Vorderrande, noch zwei winzige Punkte gelblicher Färbung. Auf dem rechten Vorderflügel ist der Innenrand in seinem äusseren

Drittel breit schwarz beschattet; er entsendet vom Innenwinkel aus bis zur Mediana einen unten breiten, oben spitzer auslaufenden schwarzen Streifen, der seinerseits fast mit einem spitzen Ausläufer des Apicalfeldes zusammentrifft. Oberhalb der Mediana, fast den Vorder- rand erreichend, einige schwarze Schuppen. Alles übrige ist gelb gefärbt.

Auf dem linken Hinterflügel ist die schwarze Randzeichnung, besonders in der Mitte, stark reduziert durch das Ueberhandnehmen der gelben Färbung; die typischen schwarzen Flecke fehlen hier völlig. Auf dem rechten Hinterflügel ist die typische schwarze Randzeichnung erhalten; von der äusseren Reihe schwarzer Punkte sind nur die beiden untersten erhalten. Auch hier tritt also die gelbe Färbung stark hervor.

Kopf und Fühler sind gelblich bestäubt; der Thorax ist stark aufgehellt, der Leib rot.

Das prächtige Stück (♀, 5½ cm gross) wurde 1899 in Leipzig e l. gezogen.

Ich erwähne schliesslich noch das ♀ von *villica* L., welches in der Berl. entom. Zeitschrift Honrath auf Taf. VII Fig. 8 (32. Bd. 1888) abbildet. Dieses zeigt rechts typische Zeichnung; links sind beide Flügel auffallend aufgehellt.

Linker Vorderflügel: Cilien und Costa schmal schwärzlich, vor dem Zellschluss ein kleiner, mit letzterer zusammenhängender Costalfleck auch schwarz; an der hinteren Ecke der Zelle ein schwarzer Punkt. Alles übrige gelb.

Linker Hinterflügel: Der Apex schmal schwarz gerandet, sonst zeichnungslos. Im übrigen gelb.

Linke Unterseite ebenfalls gelb bis auf eine schmale, teils schwärzliche, teils rötliche Färbung der Costa und der Cilien des Aussenrandes.

Abdomen oben und links lateral gelb; linke Antenne an der Basis gelb; 2. und 3. Schenkel und Füsse links gelb; linke Schulterdecke gelb, doppelt so gross wie rechts.

E l. gezogen; Coll. Honrath-Berlin.

14. *Arctia villica* L. ab. *neglecta* m.

Alis post. (fere) impunctatis.

Vorderflügel typisch.

Auf den Hinterflügeln ist der schwarze Apicalfleck erhalten, dagegen sind die beiden Querreihen schwarzer Punkte fast oder ganz geschwunden.

Die Punkte der inneren Reihe sind völlig geschwunden (1 ♂ Coll. m; 2 ♀♀ Coll. Pilz).

Die innere Fleckenreihe fehlt vollkommen, die äussere ist stark reduziert (1 ♀ Coll. Frings, aus Schlesien, 1892).

Sämtliche schwarze Flecke der Querreihen sind bis auf den untersten Punkt der äusseren Reihe geschwunden (1 ♂ Coll. Heider, aus Sachsen).

### Uebersicht über die Variationsrichtungen von *Arctia villica* L.

#### A. Vom Typus abweichende Färbungsformen. — Formae discolores.

##### I. Mit anderer Färbung, aber gleicher Zeichnung wie beim Typus.

###### a) Die Vorderflügel anders gefärbt:

1. ab. *angelica* B.

2. ab. *pallida* Schultz.

###### b) Die Hinterflügel anders gefärbt:

3. ab. *brunnescens* Schultz.

4. var. *fulminans* Stgr.

#### B. Vom Typus abweichende Zeichnungsformen. — Formae dislocatae.

##### II. Verdunkelung der Flügel. — Formae obscuratae.

###### a) Die Vorderflügel verdüstert durch das Schwinden einiger lichter Flecke:

5. ab. *strandi* Schultz.

Durch das Schwinden jeglicher weissen Zeichnung:

6. ab. *caliginosa* m.

###### b) Die Hinterflügel verdunkelt durch Confluenz der diskalen schwarzen Flecke zu Querbänden:

7. ab. *contracta* Schultz.

Durch Confluenz der diskalen schwarzen Flecke zu Längsstreifen:

8. ab. *krodeli* m.

##### III. Aufhellung der Flügel. — Formae clarescentes.

###### a) Die Vorderflügel lichter durch Confluenz der lichten Flecke zu Querbändern:

9. var. *konewkai* Fr.

10. ab. *bellieri* Fa'lla.

11. var. *confluens* Rom.

Durch Confluenz der lichten Flecke zu Längsstreifen:

12. ab. *ursula* m.

Durch Confluenz der lichten Querfleckung und Längsstreifung:

13. ab. *illustris* m.

###### b) Die Hinterflügel lichter durch das Schwinden der diskalen schwarzen Fleckung:

14. ab. *neglecta* m.

## Ueber die Variabilität von *Lycaena coridon* Poda und Beschreibung einer neuen Lokalform dieser Art.

Von Max Bartel.

Die grosse Variabilität der *Lycaena coridon* Poda hat — leider — zur Benennung einer grossen Anzahl von Aberrationen geführt. Im Staudinger-Rebel'schen Kataloge werden die folgenden benannten Aberrationen angeführt:

1. ab. *tiphys* Esp. (t. 51 f. 4 ♀) ist die Form, bei der das untere Basalauge und der untere Fleck der Bogenreihe der Vorderflügelunterseite durch einen schwarzen Bogenstrich verbunden sind. Zu dieser Form gehört als Synonym: *parisiensis* Gerh. (Mon. p. 17, t. 32 f. 4 ♀), die zwar auf einem ♀ der folgenden ab. *syngrapha* Kef. basiert, jedoch derselben Aberrationsrichtung angehört wie ab. *tiphys* Esp.; ferner muss zu dieser Form gezogen werden: *arcuata* Wheeler (Butt. Switzerl. p. 32, 1903, (nicht ab. *arcuata* Weymer, Macrol. v. Elberfeld p. 55, 1878, die die entsprechende Form von *Lyc. icarus* Rott. ist).

2. ♀ ab. *semibrunnea* Mill. Staudinger-Rebel kennzeichnen diese Form als Uebergang zur ab. *syngrapha* Kef. Bei ihr sind die Hinterflügel fast ganz blau, während die Vorderflügel nur im Wurzelfelde von blauer Färbung eingenommen werden. Hierzu gehört: *semisyngrapha* Tutt (Br. Butt. p. 167; 1896).

3. ab. *cinnus* Hb. Die Form ohne Augenflecke auf der Unterseite beider Flügel. Dazu gehört: *sohni* Rühl (Soc. Ent. VII p. 190). Ein typisches Stück dieser Aberration ist bereits von Bergsträsser (Nomencl. III t. 59 f. 7—8, 1779; cf. Gillmer, Soc. Ent. XVII p. 68, 1902) wiedergegeben worden. Oberthür stellt (l. c. f. 30, 31) ein ♀ aus England und ein ♂ von Saint-Georges bei Royan in bekannter meisterhafter Weise dar. Um die Klarstellung dieser Form hat sich Herr Gillmer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: [Ueber die Variabilität von \*Arctia villica\* L. - Schluss 113-114](#)